

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Band:** 44 (1987)

**Heft:** 11

**Vorwort:** Vom Vermächtnis des Turnens

**Autor:** Keller, Heinz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Vom Vermächtnis des Turnens

Heinz Keller, Direktor ETS

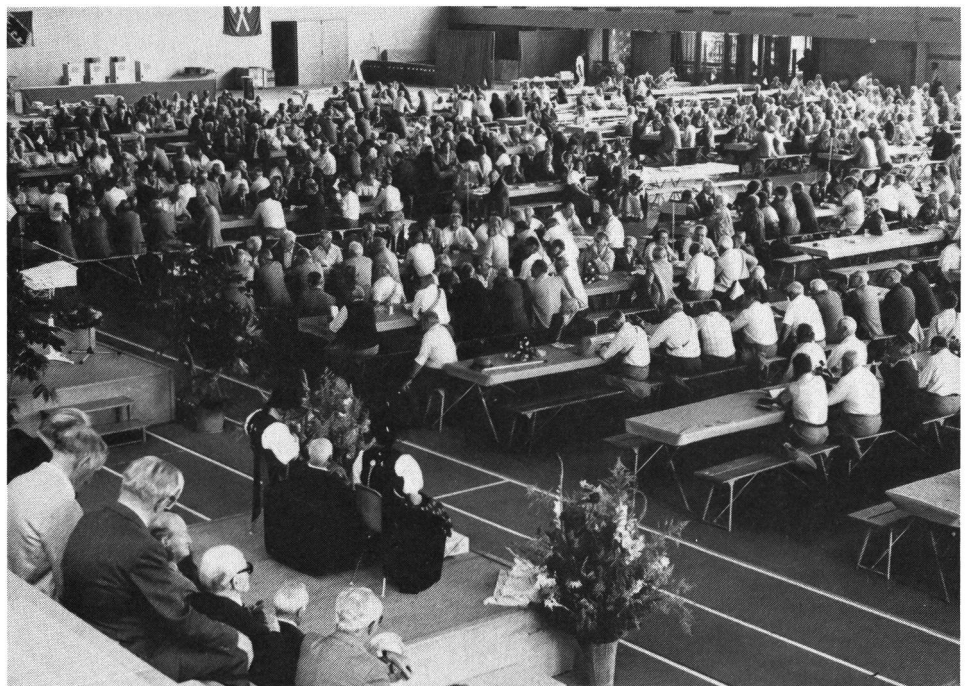
Magglingen, Grosssporthalle «End der Welt». Septembersonntag. Für einmal belegten nicht die grellen Farben schillernder Turntennis andere Sportanlagen. Unsere Besucher – vorwiegend Männer – schienen sich alle im gleichen Hause einzukleiden – beigebraun, die helvetischen Kleiderfarben einer ganzen Generation. Festlichkeit des Anzuges, Ernsthaftigkeit der Gesichter, Gemessenheit der Schritte liessen entweder auf Kirch- oder Urnengang schliessen. Weit gefehlt: Landsgemeinde der Eidgenössischen Turnveteranen in Magglingen. Die «Väter» besuchten in einem gewissen Sinne das Heimet ihrer «Söhne». Eintausendvierhundert Veteranen, die ehemaligen Scharen im weissen Gewand, inspizierten die Hallen und Anlagen, die auf den Juraweiden entstehen durften. Wer an einer Sache interessiert ist, muss die Menschen beobachten, welche sich damit ein Leben lang beschäftigt haben. Wer an Turnen und Sport erkennen will, wie unser gemeinsames Tun den Menschen prägt, kann sich bei den Veteranen orientieren: Spannkräftige Gestalten, klare, aber pfiifige Augen, griffiger Händedruck, kerniger Humor, Reserviertheit und Offenheit lösten sich ab, Optimismus überstrahlte alles Schattige. Die statutarischen Geschäfte wurden wie ein Uhrwerk abgewickelt: Ermunternder Musikvortrag, herzliche Begrüssung, feierliche Insignienübergabe, stille Ehrung verstorbener Kameraden, politische Grussworte, Schlusslied. Ritualisierte Präzision, aber auch spontane Fröhlichkeit. Robert Walsers Wort wurde durch diese Männer bewahrheitet: «Es gibt zwei Sorten Jugend, eine natürliche, aber auch eine errungene». Dieses Er-ringen war spürbar: Man kämpfte gegen die sich einschleichende Unbeweglichkeit, gegen den drohenden Verlust der Präzision der Bewegung, gegen die so verhasste Vergesslichkeit. Das «Ringern» um die Ge-

schenke des Turnens war allen geblieben. Davon wurde auch berichtet. Erinnerungen an Wettkämpfe, Turnfeste und -fahrten. In allen Farben strahlte die Vergangenheit. Dem aufmerksamen Zuhörer wurde bewusst, dass Erlebnisse in Turnerkreisen Lebenswege prägen können. «Turnen und Sport» haben hier bei diesen Veteranen den Beweis ihrer gesellschaftlichen Wirksamkeit erbracht. Die vier F – mutig nach vorne geneigt auf dem heutigen Signet – schienen bei den lebhaften Gesprächen zwischen Thurgauern und Zürichern, zwischen Wallisern und Tessinern, zwischen allen Tischen lebendig zu werden. Die Behaglichkeit gleicher Gesinnung breitete sich erst beim Essen wie ein Teppich über diese Menschen aus: Fröhlichkeit, Frische, Freiheit – und auch Glaube. Beeindruck-



Der älteste Teilnehmer, Oskar Gradwohl aus Staufeu, flankiert von zwei Trachtendamen.  
(Fotos Aeschlimann)

kend und gut so. Es blieb vielleicht nur die schale Ängstlichkeit, ob viele unserer Generationen die vier Buchstaben des Turnens leider etwa ausschliesslich als Freizeit, Finanzen, Fortschritt und Ferien verstanden haben. ■



Die Veteranentagung der Schweizer Turner in der Grosssporthalle Magglingen.